

Nichts als die Wahrheit

Die nackte Wahrheit ist es, über die Gabi Fleisch bei ihrem aktuellen Programm lachen lässt.

VERONIKA FEHLE
redaktion@vn.vol.at

HOHENEMS. Sie habe gedacht, sie mache das alles ganz alleine. Okay, sie habe dann gemerkt, dass sie doch einen Regisseur brauche. Hajo Förster heißt der und ist routinierten VOVO-Gängern aus zahlreichen Produktionen bestens bekannt. Ein Regisseur, das sei dann also doch ganz praktisch gewesen. Aber erfunden habe sie wirklich nichts.

Alles, was Gabi Fleisch nämlich in ihrem aktuellen Soloprogramm „FleischesLust“ auf der Bühne zum Besten gibt, hat sich tatsächlich und wahrhaftig so zugezogen. Deshalb mag es Gabi Fleisch eigentlich auch gar nicht so gerne, wenn man „FleischesLust“, das sie am vergangenen Donnerstag im Hohenemser Löwensaal präsentierte, den Titel Kabarettprogramm anheftet. Nichts da mit Kabarett, das ist ein Tatsachenbericht!

Fleischeslüsternes

Und er ist zum Lachen - im besten Sinne dieses Wortes. Es beginnt damit, dass Gabi Fleisch Fleischeslüsternes verspricht. Einen Strip soll es geben. Erotik vom Erotischsten und die geheimsten Geheimnisse des Liebeslebens von Herrn und Frau Vorarlberger sollen gelüftet werden. Da spitzen Damen und Herren aber gleichermaßen die Ohren. Und versprochen, es wird auch gleich erotisch. Gabi Fleisch muss nur noch kurz erzählen, wie das mit den fünf Fragen so ist, die man einem Mann niemals stellen darf - darunter auch die Klassiker wie „Schatz, du sag mal, habe ich zugenommen?“ oder „Was soll ich nur anziehen?“ Dann aber wird wirklich gestrippt - also, zu-



Herzerfrischend komisch: Gabi Fleisch in ihrem neuen Solokabarett.

FOTO: ANDREA PEZOLD

vor berichtet Gabi Fleisch in aller Kürze noch schnell von unverständlichen Gebrauchsanweisungen oder auch vom ersten gemeinsamen Urlaub mit ihrem Langzeitverlobten. Kurz und gut: man kann beruhigen, gestrippt wird nie. Dafür hat man am Ende des fleischeslustigen Abends gute zwei Stunden gelächelt, geschmunzelt, wissend mit dem Kopf genickt und kräftig gelacht.

Warum? Weil Gabi Fleisch erzählt, was jeder kennt und vielleicht sogar schon selbst erlebt hat. Es ist so unaufgeregt ehrlich, dass es unglaublich komisch wird. Zum Beispiel, wenn die Kabarettistin von ihrer Kindheit erzählt, wobei sie sich noch heute wundere, dass sie diese ohne bleibende psychische Schäden überlebt habe. Als Tochter eines Lebensmittelhändlers stand nicht nur Kinderarbeit (die Dosen-

türme bauten sich ja nicht von selbst), sondern auch Resteverwertung (nur weil etwas abgelaufen ist, heißt das nicht, dass man das nicht mehr essen kann) an der Tagesordnung. Jedes Jahr zu Ostern habe sie sich außerdem nur eines gewünscht: einmal einen ganzen Schokohasen. Aber nix da, der Osterhase brachte immer die Schoko-Doubles, denen entweder die Beine fehlten oder die Ohren abgebrochen waren.

Kleine Aufwärmphase

Oder, anderes Thema: Gabi Fleisch berichtet von den Tanzkurerlebnissen, die sie gemeinsam mit ihrem Mann in die Welt des Tangos und des Walzers einführte. Allerdings, ein Blick in den Spiegel des Tanzsaales hatte die sofortige Kursabmeldung zur Folge. Und so geht es dahin, nachdem das Programm und mit ihm Gabi Fleisch - nach

einer kleinen Aufwärmphase - einmal Fahrt aufgenommen hat.

Wie sie leibt und lebt

Klein aber fein und herzerfrischend komisch. Gabi Fleisch, wie sie leibt und lebt. Und nur, weil nichts Erfundenes auf der Bühne zur Sprache kommt und nur, weil Gabi Fleisch die Wahrheit und nichts als die Wahrheit in Szene setzt, heißt das nicht, dass das nicht mindestens so komisch ist, wie ein Kabarettprogramm. Und deshalb: den größten Lacher hat sich der ganz normale Alltag mit seinen kleinen Sketches, Pointen und Witznummern einfach verdient. Respekt, Applaus und ein breites Grinsen.

⚡ Weitere Termine bis 7. März, jeweils 20 Uhr, Löwensaal in Hohenems. Anschließend eine Vorarlberg-Tournee, Benefiz-VA: „Ma hilft“ am 28. März, 20 Uhr, Löwensaal Hohenems